



„Du brauchst keine Angst haben, Nils!“

Kommunikation mit einer Handpuppe

Wenn die Erzieherin Kirsten Voits zur Bereitschaft kommt, wissen die Bewohner/innen der WG 22, dass sie gleich mit Nils reden können. Denn in ruhigen Abendstunden geht die Handpuppe Nils auf Einzelne zu und gibt ihnen die Gelegenheit, über alles zu sprechen, was sie bewegt. Über ihre Erfahrungen mit einer Klappmaulpuppe als Medium der Kommunikation sprach Kirsten Voits mit Karla Seehausen vom Forum.

Wie kam es zum Einsatz einer Handpuppe in der WG 22?

Während einer Weiterbildung habe ich mich intensiv mit dem Thema beschäftigt, weil ich überzeugt war, dass eine Handpuppe neue Wege der Kommunikation mit Menschen mit Lernschwierigkeiten eröffnen kann. Aber mit so einer guten Resonanz habe ich nicht gerechnet. Von alltäglichen Erlebnissen bis hin zu Themen aus der eigenen Lebensgeschichte wird Nils alles erzählt. Oft erfährt er mehr als wir Mitarbeiter/innen. Die Bewohner/innen geben Nils menschliche Züge, sie freuen sich und leiden mit ihm.



Was ist das Besondere an der Arbeit mit Handpuppen?

Jede Handpuppe hat einen eigenen Charakter. Nils ist ein Kumpel, er duzt alle, kann frech sein, aber auch trösten, ist manchmal ängstlich, ungeschickt oder schwer von Begriff. Die Bewohner/innen können ihm Erklärungen geben, z.B. dass er sich jetzt wärmer anziehen muss oder dass ein Krankenhausaufenthalt nicht so schlimm ist. Dadurch werden ihnen ihre eigenen Kompetenzen bewusst. Nicht alle Bewohner/innen können etwas mit Nils anfangen. Aber zwischen Nils und den Einzelnen besteht eine in-

dividuelle Art des Kontakts. Herr F. erzählt ihm seine Wünsche, Frau F. wird getröstet und Herr H. lässt sich von ihm streicheln, obwohl er sonst kaum Körperkontakt zulässt.

Dann kommt Nils als Kommunikationspartner auch persönlichen Themen nahe. Wie geht er mit Konflikten oder problematischem Verhalten um?

Eine Handpuppe erleichtert das Reden über schwierige Themen und Verhaltensweisen. Wenn Nils Ängste, Körperhygiene oder nächtliche Ruhestörungen anspricht, wird dies ganz anders angenommen als bei uns Mitarbeiter/innen. Nils kann vieles mit Humor und Leichtigkeit angehen. Deshalb kann es ihm allerdings passieren, dass er plötzlich einen fremden Zahnersatz im Mund hat.

Nils besucht außerdem einen Bewohner der WG 09 ...

Ja, und zu diesem Bewohner, den Nils einmal pro Woche besucht, besteht eine besondere, exklusive Verbindung. Während der Besuchszeit möchte Nils Freund ihn ganz für sich haben. Wenn Mitarbeiter das Zimmer betreten, schweigt der Freund.

Dann beachten wir den Wunsch nach Privatsphäre natürlich auch an dieser Stelle. Gibt es in der WG 22 ebenfalls den Wunsch nach einer so exklusiven Beziehung zu Nils?

In der WG 22 ist Nils grundsätzlich für alle Bewohner/innen da, egal ob er Einzelne anspricht oder in der Gruppe ist. Er feiert auch Geburtstage oder Jahresfeste mit. Und dieses Jahr könnte man fast von einem kollektiven Weihnachtswunsch der WG 22 sprechen – rote Pantoffeln, wie Nils sie hat.



Kennen Sie schon Nando und Charly?



„Der Nando war gestern sooo nett!“

Was den Teilnehmer/innen der „Hunderunde“ wichtig ist:

- „Ich möchte Nando auch mal auf dem Schoß haben! Nando, du bist ja lieb.“ (Frau K.)
- „Den Charly behalte ich hier.“ (Frau F.)
- „Schön!“ (Herr K. beim Streicheln von Charly)
- „Der Nando hat mich lieb.“ (Frau A.)
- „Wir hatten früher auch Hunde. Der Schäferhund war alt und ist dann gestorben. Eine Dogge hatten wir auch.“ (Frau D.)
- „Beiß mich bloß nicht!“ (Frau F. zu Charly)
- „Der beißt doch nicht! Ich hätte auch gern einen Hund. Hunde müssen immer ausgeführt werden.“ (Frau K.)
- „Wenn wir spazieren gehen, will ich immer Nando in meinem (Rollator-)Korb haben, das finde ich schön.“ (Frau D.)
- „Beim Spaziergehen müssen wir den Charly immer festhalten, wenn wir zu den Hühnern kommen. Die mag er zu gern.“ (Frau K.)
- „Charly ist so lustig. Wenn er auf eine Wiese kommt, krabbelt er und wirft die Erde hoch.“ (Frau A.)
- „Tschüß, Charly. Bis nächstes Mal, woll?“ (Frau F.)

Was der Mitarbeiterin wichtig ist:

- „Mit den Hunden gibt es oft lustige Situationen, und das ist mir sehr wichtig. Wenn wir alle zusammen lachen, haben wir eine gemeinsame Ebene. Auch das gehört zum Normalisierungsprinzip und ist gelebte Teilhabe.“ (Margret Weiß)

Nando und Charly sind zwei kleine Hunde, die im Rahmen tiergestützter Aktivitäten seit drei Jahren regelmäßig die WG 22 für Menschen mit Lernschwierigkeiten besuchen. Mit ihren Besitzer/innen, der Mitarbeiterin Margret Weiß und dem Laienhelfer Wayne Culberson, haben sie vorher eine sorgfältige Ausbildung durchlaufen.

Der braune Nando und der weiße Charly verbessern schon durch ihre Anwesenheit die Fähigkeit der Bewohner/innen zur Empathie, sind „Türöffner“ zu vielen verschütteten Fähigkeiten und fördern das Erlernen neuer Verhaltensweisen wie z.B. Rücksichtnahme, sowohl untereinander als auch den Tieren gegenüber.

Im Rahmen gezielter Einsätze geben Nando und Charly emotionale Unterstützung, und das bedingungslos, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Während Menschen – selbst mit der besten pädagogischen Intention – mit klugen Erklärungen meist nicht sparen, sind die Hunde den Bewohner/innen ganz einfach nahe. Und eine schlichte Tatsache muss erwähnt werden: Hunde haben selten etwas Wichtigeres zu tun, sie haben keine wichtigen Verabredungen wahrzunehmen. Charly und Nando sind jederzeit bereit mit einem der Bewohner/innen zu schmuse, sich an der Leine führen oder sich kämmen und bürsten zu lassen.

Nando und Charly haben nie schlechte Laune und sind in einem fundamentalen Sinne „berechenbar“.



Tiere sind Gefährten, die Beziehung, Hilfe und Wärme anbieten.

Tiere sind aber auch Gefährten, die sich kaum gegen Ausnutzung und Missbrauch wehren (können). Hier ist es die Aufgabe der einschlägig ausgebildeten Besitzer/innen, das zu erkennen und dann den Bewohner/innen Verstehen fördernde Hilfe anzubieten.



Helga Schüller
Dipl.-Psychologin
Kursleiterin der tiergestützten
Therapie bei WOG e.V.

Gemeinschaftsgedichte aus dem Theaterprojekt für die Wohnbereiche II + III vom 03.-05.11.2010

WIND
EICHEN LAUB
ZU GROSSEN HAUFEN
FEGTE MAN DIE BLÄTTER
WEG

EINSAMKEIT
KÄLTE LEERE
LICHT EINER KERZE
EINSAMKEIT HAT VIELE NAMEN
AMEN

REGEN
BLÄTTER FALLEN
ALLES IST NASS
AUCH DIE BUNTEN BLÄTTER
SAUWETTER

KÄLTE
DICKE SOCKEN
DIE NASE TROPFT
WO SIND MEINE TEMPOS
ERKÄLTUNG



Infos zur tiergestützten Arbeit bei Margret Weiß (WG 22) und bei WOG e.V.



Halloween-Disco

Wir pilgern weiter

Auch beim 2. LWL-Pilgertag am 09.09.2010 kamen über 100 Menschen aus LWL-Einrichtungen zusammen, um auf dem Jakobsweg von Lengerich bis Ladbergen zu pilgern. Aus Warstein reisten über 30 Bewohner/innen, Angehörige, Beschäftigte und Betreuer/innen an – und ließen sich durch Wetterwechsel nicht entmutigen. Zeitweise bestimmten Schirme und Regencapes das Bild. Durch Regen bedingte Stimmungstiefs wurden schnell überwunden und hinterließen Stolz und Zufriedenheit. Bei jedem Wetter ist der Pilgertag ein eindrucksvolles Erlebnis, deshalb wird er zukünftig jedes Jahr Anfang September durchgeführt.

Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung

Auf Einladung der Betriebsleitung versammelten sich weit über dreißig Beschäftigte des LWL-Wohnverbundes am 27.10.2010 in der Cafeteria des Pflegezentrums zur Ergebnispräsentation der Beschäftigtenbefragung, die im Februar durchgeführt wurde. Frau Prof. Dr. Elke erläuterte die bereits vorab veröffentlichten Ergebnisse, die anschließend gemeinsam mit Betriebsleitung und Beschäftigten diskutiert wurden.

Winterzauber

Von Engeln und Wichteln verzaubern ließen sich die Besucherinnen und Besucher des Winterbasars am 13./14.11.2010 in der Tagesstätte ABiS. Wochenlang hatten die Bewohnerinnen und Bewohner voller Elan gesägt und geschliffen, geleimt und gemalt, bis die vielfältigen Produkte vollendet waren. Innerhalb von zwei Tagen war fast alles verkauft. Bis Weihnachten wird noch an den zahlreichen Nachbestellungen gearbeitet.

Spinnen und Fledermäuse, Hexen und Gespenster tummelten sich im Casino, als am 22.10.2010 die Türen zur Bewohnerdisco geöffnet wurden. Mit der fantasievollen Halloween-Dekoration, an der auch Bewohner/innen gearbeitet hatten, gelang der Tagesstätte 07 ein besonderes Highlight. Nicht nur auf der Tanzfläche wurde ausgelassen gefeiert. In der Karaoke-Bar gab es originelle und talentierte Interpretationen von Schlager-, Pop- und Rockmusik.

Herbststimmung



Um den Herbst und seine Stimmungen ging es beim Theaterprojekt vom 03.-05.11.2010 unter der Leitung von Martin Neumann und Silke Andres (Forum für Kommunikation und Kreativität). Einen Eindruck aus der Projektarbeit vermitteln die hier abgedruckten Gedichte, die zusammen mit Chorgesang und szenischer Improvisation Bestandteile der Abschlusspräsentation waren.

Herbststurm

Gerade hatte die Parkgruppe haufenweise Herbstlaub zusammen gefegt, da wirbelte Sturmtief Carmen am Wochenende 13./14.11.10 alles wieder durcheinander. Und nicht nur das. Dauerregen verursachte Überschwemmungen, Wassermassen brachten Laub und Schlamm aus dem Wald mit und verstopften Abflussgitter. Wege und Wiesen wurden überflutet. Trotz mühsamer Knochenarbeit beim Säubern verschlammter Bäche und Abflussgitter konnte in der Parkgruppe noch gelacht werden.



Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

www.lwl-psiychiatrieverbund.de



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

TERMINE

■ „Dankeschöntag“ in Münster

15.12.2010
Einladung des LWL Münster an Ehrenamtliche
Gemeinsame Fahrt von Warstein aus



■ Beratung Persönliches Budget

Donnerstags 16.00-18.00 Uhr
Ort: Lindenstraße 1

■ Spielnachmittage

19.12.2010, 16.01.2011,
13.02.2011, 13.03.2011,
10.04.2011
von 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: LWL-Pflegezentrum, Cafeteria

Redaktion

Doris Gertke-Ehrenstein (verantwortlich)
Mechthild Liedtke
Karla Seehausen
Eva Brinkmann

Herausgeber

LWL-Wohnverbund Warstein
Franz-Hegemann-Straße 23
59581 Warstein
Telefon 02902 82-3000
Telefax 02902 82-3009
info@lwl-wohnverbund-warstein.de
www.lwl-wohnverbund-warstein.de
Gestaltung
www.mues-schrewe.de
Druck
LWL-Zentrum für Forensische Psychiatrie
Lippstadt

Forum

Informationen aus dem LWL-Wohnverbund Warstein

Nr. 11 · Dezember 2010

5. Jahrgang



Von Nils, Nando und anderen Besuchern

Angebote der Wohngruppe 22



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.